

Kitti Köhler

ERGEBNISSE DER ANTHROPOLOGISCHEN UNTERSUCHUNG
HUNNENZEITLICHER BESTATTUNGEN

*Einführung*¹

Bei intensiven, den großen Investitionen vorausgehenden Ausgrabungen wurden in den vergangenen Jahren im Kom. Pest mehrere Bestattungen gefunden, die in die erste Hälfte bzw. das mittlere Drittel des 5. Jahrhunderts datiert werden können. Am Fundort Páty, Alsó-Hegy-alja kam 2004 bei Freilegungen vor dem Bau einer Depotbasis ein Frauengrab mit gestrecktem Skelett ans Licht. Aus der archäologischen Analyse des gegenständlichen Grabmaterials ging hervor, dass das bestattete Individuum eindeutig germanisch war, darüber hinaus war aber keine ethnische Präzisierung möglich. Im folgenden Jahr fanden sich bei Freilegungen vor dem Bau des Autobahnringes M0 am Fundort Budakalász-Csajerszke weitere Gräber aus dieser Periode, die laut dem die Funde bearbeitenden Archäologen eine Familiengrabgruppe bilden. Auf Grund der Beigaben sind die Bestattungen mit großer Sicherheit als Hinterlassenschaft von Nomaden, von Barbaren zu betrachten.²

Das anthropologische Material von beiden Fundorten ist grundsätzlich von mittlerer Erhaltung. Die Funde befinden sich in der Sammlung des Ferenczy-Museums von Szentendre. Bei der Aufarbeitung des Untersuchungsmaterials wurden folgende Methoden verwendet: ÉRY et al. 1963 (Geschlechtsbestimmung); SCHOUR-MASSLER 1941; UBELAKER 1989; TODD 1920; MEINDL-LOVEJOY 1985; NEMESKÉRI ET AL. 1960; ISCAN et al. 1984; BROTHWELL 1963 (Altersbestimmung); MARTIN-SALLER 1957 (morphologische und metrische Beschreibung); ALEKSEJEV-DEBEC 1964 (Kategorieneinreihung der metrischen Schädelmaße); SJØVOLD 1990 (Körperhöhe); MANCHESTER 1983 (krankhafte Veränderungen); HAUSER-DE STEFANO 1989 (epigenetische Charaktere).

*Bekanntgabe der Funde**Páty, Alsó-Hegy-alja* (MRT 7, Fo. 13/4)

Grab 166 – Frau im Adultus-maturus-Alter (35–45 Jahre)

Beschreibung: Der Fund besteht aus einem relativ gut erhaltenen Schädel und aus den postcranialen Knochenresten. Durchschnitt der untersuchbaren Geschlechtsmerkmale: –1,00.

Der Gehirnschädel ist auf Grund der absoluten Maße mittel-lang, breit, sehr hoch, den errechneten Indizes gemäß

brachy-hyperhypsi-akrokran. Die mittelbreite Stirn hat metriometopen Index. Die Kontur des Gehirnschädels ist in Norma verticalis spheroid, in Norma occipitalis zeltförmig. Das Hinterhaupt ist im Profil curvoccipital, die Protuberantia occipitalis externa ist von Grad 2, die Glabella ist von Grad 1. Das Gesicht ist nach absoluten Maßen niedrig, das Obergesicht sehr niedrig. Die mittelbreite und niedrige Augenhöhle ist chamaekonch, die schmale Nase hat chamaerhinen Index (Tab. 1). Die Fossa canina ist tief, der untere Rand der Apertura piriformis ist anthropin, die alveolare Prognathie ist ausgeprägt. Die Körperhöhe (159,7 cm) war nach Sjøvold gross (Tab. 2).

Anatomische Variation: Auf beiden Seiten zwischen dem mastoidalen und squamalen Teil des Schläfenknochens ein selbstständiger Knochen (Ossiculum incisurae parietalis), des Weiteren in der Lambdanaht auf beiden Seiten ebenfalls mehrere selbstständige Nahtknochen (Ossa wormiana).

Entwicklungsunregelmäßigkeit: Auf dem ersten Kreuzbeinwirbel waren die Wirbelbögen nicht geschlossen (Sacrum bifidum).

Pathologische Veränderung: Auf der vorderen Oberfläche beider Oberschenkelhalse ist poroticus hyperostosis zu beobachten. Auf den Fersenbeinen sind an den Ansatzstellen der Achillessehnen enthesopathische Veränderung, im mittleren Drittel der Wadenbeine an der Innenseite Knochenhautentzündung (Periostitis) zu sehen.

Zahnreihe: Auf den erhaltenen 18 Zähnen keine Karies. Die Abrasion der Zähne ist von Stufe 3–4.

Budakalász-Csajerszke (MRT 7, Fo. 3/12)

Objekt 515 – Mann im Adultus-Alter (25–31 Jahre)

Beschreibung: Der Fund besteht aus gut erhaltenem Schädel und Skelettknochen. Durchschnitt der untersuchbaren Geschlechtsmerkmale: +1,00.

Der Gehirnschädel ist auf Grund der absoluten Maße mittel-lang, breit, mittelhoch, den Indizes gemäß meso-tapeino-chamaekran. Die Kontur des Gehirnschädels ist in Norma verticalis rhomboid, in Norma occipitalis hausförmig. Das Hinterhaupt ist im Profil curvoccipital, die Protuberantia occipitalis externa ist von Grad 2, die Glabella ist von Grad 4. Gesicht und Obergesicht sind gemäß der absoluten Maße mittelhoch. Die eckige Orbita hat chamaekonchen Index (Tab. 1). Die Fossa canina ist flach, der untere Rand der Apertura piriformis ist Fossa praenasalis-Charakter, die alveolare Prognathie ist massig. Die Körperhöhe (178,9 cm) war nach Sjøvold gross (Tab. 2).

Anatomische Variation: Auf beiden Seiten der Lambdanaht sind Nahtknöchelchen zu sehen (Ossa wormiana).

Entwicklungsunregelmäßigkeit: Der letzte lumbale Wirbel ist ans Kreuzbein verknöchert (Sacralisatio).

Pathologische Veränderung: Auf beiden Fersenbeinen sind Knochendorne zu sehen (Enthesopathia). Auf dem zum

Stirnbein gehörigen Teil beider Augenhöhlen ist Cribra orbitalia in porotischer (erster) Phase zu erkennen.

Zahnreihe: Von den 10 erhaltenen Zähnen sind auf den ersten Molaren beider Seite, außerdem auf dem linken unteren Weisheitszahn Zahnhalbkaries und auf der rechten Seite der Maxilla bei den Molaren Abscess/Cyste zu sehen. Auf der Mandibel sind der rechte zweite Molar bzw. der linke erste und zweite Molar noch im Leben ausgefallen, was der verschwundene Alveole anzeigt. Das Maß der Abrasion ist von Stufe 3.

Objekt 950 – Frau im Adultus-Alter (34–40 Jahre)

Beschreibung: Der Fund besteht aus gut erhaltenem Schädel und Skelettknochen. Durchschnitt der untersuchbaren Geschlechtsmerkmale: –1,25.

Der Gehirnschädel ist hinsichtlich absoluter Maße sehr lang, schmal, mittelhoch, auf Grund der Indizes hyperdolicho-chamae-akrocran. Die mittelbreite Stirn hat metriometopen Index. Die Kontur des Gehirnschädels ist in Norma verticalis ovoid, in Norma occipitalis zeltförmig. Das Hinterhaupt ist im Profil curvoccipital, die Protuberantia occipitalis externa ist von Grad 1, die Glabella ist von Grad 2. Das nach absoluten Maßen sehr schmale und mittelhohe Gesicht hat hyperleptoprosopen Index. Das hohe Obergesicht ist von ultraleptener Kategorie. Die Augenhöhle ist mesokonch, die Nasenhöhle mesorrhin (Tab. 1). Die Fossa canina ist flach, der untere Rand der Apertura piriformis ist Fossa praenasalis-Charakter, die alveolare Prognathie ist massig. Die auf Grund der Langknochenmaße errechnete Statur (151,6 cm) fällt in Kategorie kleinstmittel (Tab. 2).

Anatomische Variation: Auf beiden Seiten des Schädels ist beim sog. Pterion-Punkt ein selbstständiges Knöchelchen zu beobachten (Os epiptericum).

Pathologische Veränderung: Auf der Diaphyse beider Oberschenkelknochen ist Knochenhautentzündung (Periostitis) zu beobachten. Auf den Rückenwirbeln entstand leichte Spondylitis deformans. Auch wenn sie nicht zu den krankhaften Veränderungen gehören, müssen unbedingt die auf Schwangerschaft hinweisenden Veränderungen auf dem Becken, auf der Oberfläche beider Schambeine erwähnt werden.

Zahnreihe: Von den erhaltenen 26 Zähnen fand sich an vieren Karies, am rechten oberen zweiten Molar auf der Kaufläche, am linken oberen zweiten Molar auf der Kaufläche und auch am Zahnhalbs, auf der Mandibel am rechten zweiten Molar und am linken dritten Molar ebenfalls Karies auf der Kaufläche. Zahnsteinspuren fanden sich in erster Linie an den Molaren. Die Abrasion der Zähne ist von Stufe 4.

Objekt 952 Südhälfte – Kind im Infans I-Alter (1–7)

Beschreibung: Der Fund besteht nur aus einigen Schädelknochenfragmenten, auf Grund derer keine Möglichkeit zur genaueren Bestimmung des Lebensalters bestand.

Objekt 1017 – Kind im Infans I-Alter (um 5 Jahre)

Beschreibung: Vom Schädel stand uns nur ein Maxilla-Fragment, von den Skelettknochen Rippen und Wirbelreste sowie Schlüsselbein- und Speichenfragment zur Verfügung. Das Lebensalter bestimmten wir auf Grund der Entwicklung der Zähne und der Länge des Schlüsselbeins.

Objekt 1027 – 9–12 monatiges Kind

Beschreibung: Der Fund besteht aus einigen Langknochenfragmenten (Oberschenkelknochen, Schienbein) sowie Rippen- und Beckenfragmenten. Das Sterbealter schätzten wir auf Grund der Langknochenmaße.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der anthropologischen Untersuchung der Bestattungen vom Anfang des 5. Jahrhunderts der beiden Fundorte im Kom. Pest lassen sich folgendermaßen zusammenfassen. Im Grab von Páty ruhte eine Frau im Adultus-Maturus-Alter. Am Fundort Budakalász wurden die anthropologischen Funde eines Mannes und einer Frau im Adultus-Alter, eines Neugeborenen und zweier Kinder im Infans I-Alter freigelegt. Beim letzteren Fundort ist zu vermuten, dass die Bestattungen eine Familiengrabgruppe vertreten; dem widersprechen nicht die demografischen Angaben der Bestatteten. Aus diesem Grund untersuchten wir die sog. anatomischen Variationen mit besonderer Aufmerksamkeit. Jedoch haben sich die an den Knochen beobachteten Variationen/Charaktere nicht wiederholt, so dass die angenommene familiäre Verbindung mit dieser Methode nicht bewiesen werden konnte.

In der anthropologischen Fachliteratur sind relativ wenig anthropologische Untersuchungsergebnisse von Bestattungen bekannt, die ins 5. Jahrhundert datiert werden können. Auf Grund des Vergleichs der metrischen Angaben der Funde aus dieser Periode sind neben der hochgradigen typologischen Heterogenität folgende Tendenzen festzustellen. Der Hirnschädel der Männer ist meist lang, mittelhoch und eher schmal, ihre Stirn mittelbreit, ihr Gesicht und Obergesicht unterschiedlich breit, ihre Statur variiert von der mittleren bis zur hohen Kategorie. Bei den Frauen ist der Hirnschädel ebenfalls mittellang/lang, mittelhoch und schmal, ihre Stirn breit, ihr Gesicht und Obergesicht eher breit, ihre Statur kleinstmittel bis mittel (SZALAI 1993; FÓTHI 2000). Von den in dieser Studie aufgearbeiteten Knochenüberresten zeigen die Funde von Budakalász typisch für die Zeit das Vorhandensein der mittellang/langköpfigen und schmalgesichtigen europiden Typen. Der Frauenfund von Páty gehört demgegenüber zum kurzköpfigen, europiden Formenkreis mit gebogenem Genickprofil. Die Analogien der Funde können mit den in der historischen Anthropologie allgemein verwendeten vergleichenden statistischen Methoden infolge der geringen Fallzahl und schlechten Erhaltung nicht gesucht werden. Spuren der für jene Epoche typischen Schädelentstellung kommen in diesem Material nicht vor.

Die an den Funden beobachteten krankhaften Veränderungen sind allgemein und häufig bei Knochenüberresten historischer Zeit, mehrheitlich können sie grundsätzlich mit der Lebensweise in Zusammenhang gebracht werden. Auf langdauernde und hochgradige physische Belastung weist die bei der Frau von Páty und dem Mann aus Objekt 515 von Budakalász beobachtete Enthesopathie an den Fersen und Kniescheiben hin. Zeichen von Knochenhautentzündung (Periostitis) sind auf den Wadenbeinen der Frau von Páty und an beiden Oberschenkelknochen der Frau aus Objekt 950 von Budakalász zu erkennen. Unter den degenerativen Veränderungen der Wirbelsäule kommt auf den Rückenwirbeln der Frau aus Objekt 950 von Budakalász Spondylosis deformans vor. Durch eisenarme Ernährung verursachte Cribralia orbitalia zeigte sich an der Augenhöhle des Mannes aus Objekt 515 von Budakalász.

Aus der anthropologischen Untersuchung der in der vorliegenden Studie veröffentlichten Bestattungen von in die erste Hälfte des 5. Jahrhunderts zu datierenden Fundorten können weitgehende Folgerungen hinsichtlich der Bevölkerung nicht gezogen werden. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse wollten wir eine Art Datendienstleistung für eine spätere umfassende Aufarbeitung geben.

Tabelle 1. Individuelle Schädelmaße und Indizes

Fundort Martin-Nr.	Páty-Verdung Grab 166 Frau	Budakalász Object 515 Mann	Budakalász Object 950 Frau
1	171	184	184
5	98	103	97
8	143	145	133
9	95	94	91
10	120	121	114
11	124	123	115
12	115	115	107

17	(140)	133	129
20	(114)	-	112
23	516	524	515
40	(93)	-	94
43	101	103	98
44	-	-	96
45	-	-	(108)
46	(81)	-	92
47	(102)	(116)	113
48	57	70	70
51d	(39)	(39)	39
51s	(37)	-	39
52d	31	(30)	33
52s	29	-	32
54	23	-	25
55	42	52	51
60	-	-	56
61	-	-	60
62	-	-	-
63	-	-	38
65	106	121	119
66	89	102	96
68	66	76	67
69	27	27	29
70	57	57	62
71	28	34	30
72	-	-	-
75	-	-	-
75/1	-	-	-
79	126	131	129
8:1	83,6	78,8	72,3
17:1	(81,9)	72,3	70,1
20:1	(66,7)	-	60,9
17:8	(97,9)	91,7	97,0
20:8	(79,7)	-	84,2
9:8	66,4	64,8	68,4
47:45	-	-	(104,6)
48:45	-	-	(64,8)
52:51d	(79,5)	76,9	84,6
52:51s	(78,4)	-	82,1
54:55	54,8	-	49,0
61:60	-	-	107,1
63:62	-	-	-

Tabelle 2. Individuelle Skelettknochenmaße, Indizes und berechnete Körperhöhe

Fundort Martin-Nr.	Páty-Verdung Grab 166 Frau	Budakalász Object 515 Mann	Budakalász Object 950 Frau			
	d	s	d	s	d	s
CLAVICULA	1 40	(139)	154	160	137	137
	6 25	26	40	37	31	31
HUMERUS	1 308	300	355	347	274	279
	2 301	292	351	344	273	274
	4 58	54	62	65	53	54
	5 20	19	25	24	21	21

Table 2. (Fortsetzung)

Fundort Martin-Nr.	Páty-Verdung Grab 166 Frau		Budakalász Objekt 515 Mann		Budakalász Objekt 950 Frau		
	d	s	d	s	d	s	
HUMERUS	6	25	26	40	37	31	31
	7	57	54	64	62	54	54
	9	39	38	44	44	36	37
RADIUS	1	228	224	256	249	211	—
	4	12	12	18	17	14	13
	5	10	10	13	13	10	10
ULNA	1	—	240	—	(274)	233	229
	11	11	11	16	15	12	12
	12	14	14	20	20	14	13
FEMUR	1	423	422	491	493	395	394
	2	421	421	486	490	393	391
	6	25	22	31	30	26	25
	7	28	25	28	29	26	27
	8	81	76	92	92	80	81
	9	32	31	37	37	30	32
	10	25	23	29	29	23	23
	19	43	42	51	51	40	40
	21	—	—	—	—	70	70
	TIBIA	1	339	—	399	(403)	325
1b		338	—	401	406	326	325
8a		27	28	37	37	34	32
9a		22	21	28	27	24	21
10b		62	—	83	85	69	69
FIBULA	1	—	—	—	—	—	321
STATURS (Sjøvold)	159,7		178,9		151,6		

Anmerkungen

- 1 Ich danke Katalin Ottományi, dass sie mir das anthropologische Material und die archäologische Dokumentation zur Verfügung stellte, sowie Zsuzsanna K. Zoffmann für ihre beratende Hilfe beim Verfassen dieser Studie.
- 2 Die detaillierte Bekanntgabe der Fundorte s. den Artikel von Katalin Ottomány in diesem Band.

BIBLIOGRAPHIE

- ALEKSEJEV–DEBEC 1964 ALEKSEJEV, V. P.–DEBEC, G. F., *Kraniometrija*. Izdatelstvo Nauka. Moszkva 1964.
- BROTHWELL 1963 BROTHWELL, D. R., *Digging up Bones*. London 1963.
- ÉRY–KRALOVÁNSZKY–NEMESKÉRI 1963 ÉRY K.–KRALOVÁNSZKY A.–NEMESKÉRI J., *Történeti népességek rekonstrukciójának reprezentációja. – A representative reconstruction of historic population*. AnthrK 7 (1963) 41–90.
- FÓTHI 2000 FÓTHI, E., *Anthropological Conclusions of the Study of Roman and Migration Periods*. Acta Biol 44 (2000) 87–94.
- HAUSER–DE STEFANO 1989 HAUSER, G.–DE STEFANO, G. F., *Epigenetic Variants of the Human Skull*. Stuttgart 1989.
- ISCAN–LOTH–WRIGHT 1984 ISCAN, M. Y.–LOTH, S. R.–WRIGHT, R. K., *Age Estimation from the Rib by Phase Analysis: White Males*. JFS 29 (1984) 1094–1104.

- ISCAN-LOTH-WRIGHT 1985
 MANCHESTER 1983
 MARTIN-SALLER 1957
 MEINDL-LOVEJOY 1985
 NEMESKÉRI-HARSÁNYI-ACSÁDI 1960
 SCHOUR-MASSLER 1941
 SJØVOLD 1990
 STLOUKAL-HANÁKOVÁ 1978
 SZALAI 1993
 TODD 1920
 UBELAKER 1989
- ISCAN, M. Y.-LOTH, S. R.-WRIGHT, R. K., *Age Estimation from the Rib by Phase Analysis: White Females*. JFS 30 (1985) 853-863.
 MANCHESTER K., *The archaeology of disease*. Bradford 1983.
 MARTIN, R.-SALLER, K., *Lehrbuch der Anthropologie. I-III*. Stuttgart 1957.
 MEINDL, R. S.-LOVEJOY, C. O., *Ectocranial Suture Closure: A Revised Method for the Determination of Skeletal Age at Death Based on the Lateral-anterior Sutures*. AmJPh Anthr 68 (1985) 57-66.
 NEMESKÉRI, J.-HARSÁNYI, L.-ACSÁDI, GY., *Methoden zur Diagnose des Lebensalters von Skelettfunden*. AnthrAnz 24 (1960) 70-95.
 SCHOUR, J.-MASSLER, M., *The Development of Human Dentition*. JADA XXVIII (1941) 1153-1160.
 SJØVOLD, T., *Estimation of stature from long bones utilizing the line of organic correlation*. JHE V (1990) 431-447.
 STLOUKAL, M.-HANÁKOVÁ, H., *Die Länge der Längsknochen altslawischer Bevölkerungen unter besonderer Berücksichtigung von Wachstumsfragen*. Homo XXIX (1978) 53-69.
 SZALAI F., *A Pécs-Málom és a Zsibót-Domolospusztá lelőhelyeken feltárt koranépvándorláskori temetkezések antropológiai vizsgálata*. JPMÉ 38 (1993) 103-114.
 TODD, T. W., *Age Changes in the Pubic Bone: I. The Male White Pubis*. AmJPh Anthr 3/3 (1920) 285-334.
 UBELAKER, D. H., *Human Skeletal Remains. Excavation, Analysis, Interpretation*. Washington 1989.

K. Köhler
 MTA Régészeti Intézete
 Budapest, Úri u. 49.
 H- 1014